



Buchmüller: „Es gibt auch viel Anlass zur Zuversicht!“

Nach drei Jahren coronabedingter Pause trafen sich gestern Abend wieder zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und Bildung beim Neujahrsempfang der WKS im Kavalierhaus Klessheim. Der gesellige Jahresauftakt stand ganz im Zeichen einer notwendigen Überwindung der Krisenstimmung.

13.01.2023, 10:00



© WKS/WILDBILD

Neujahrsempfang der WKS. Im Bild von rechts: WKS-Präsident Peter Buchmüller, AMS-Landesdirektorin Jaqueline Beyer, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, WKS-Vizepräsidentin Andrea Stifter, WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer.

„Denn die wirtschaftliche Lage in Salzburg ist besser als ihr Ruf!“, gab WKS-Präsident Peter Buchmüller in seinen Begrüßungsworten vor rund 250 Gästen die Devise aus und untermauerte seinen Aufruf zu mehr Zuversicht mit zahlreichen Fakten. Salzburg habe etwa im Vorjahr mit einer Arbeitslosenrate von 3,7% Vollbeschäftigung erzielt — für Buchmüller eine „außerordentliche Leistung der Salzburger Unternehmer:innen — und das in schwierigen Zeiten!“. Salzburg liegt außerdem auf den ersten Platz in der Pro-Kopf-Wertschöpfung in Österreich und gehört nach wie vor zu den Top-20-Regionen der EU.

Lob gab es auch für die Politik. Diese habe den Betrieben mit vielen Maßnahmen wieder mehr Planungssicherheit, Entlastung und Spielraum für Investitionen gebracht. Buchmüller erinnerte an die Steuerreform, an die Abschaffung der kalten Progression, an die jüngste Lohnnebenkostensenkung für die Betriebe, an die hundert Freistromtage in Salzburg für Gewerbebetriebe und andere Maßnahmen für Standort und Konsument:innen. „Das alles wirkt sich heuer positiv aus und ist Anlass zu Zuversicht.“

© WILDBILD

Mit Mut und Zuversicht ins Jahr 2023

2023 stehen für den Präsident der WKS aber auch große Themen an, die nicht länger warten dürfen, etwa die Bewältigung des Arbeitskräftemangels, die Neugestaltung der Energiepolitik, die Transformation hin zur Klimaneutralität und nicht zuletzt die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. „2023 werden wir und müssen wir noch mehr Tempo zulegen!“ Buchmüller bedankte sich bei den vielen Partnern der Wirtschaft in Politik, Verwaltung, Bildung, Medien und Sozialpartnerschaft für das konstruktive Miteinander, das Salzburg stets Vorteile gebracht hat.

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer nahm in seinen Begrüßungsworten den Ball auf: „Es gibt uns Mut, dass sich Salzburgs Wirtschaft auch in schwierigen Zeiten behauptet hat!“ Er dankte allen Unternehmer:innen, die trotz widriger Umstände nicht aufgegeben haben und rief dazu auf, ins noch neue Jahr 2023 mit Mut, Zuversicht, Unaufgeregtheit und Verlässlichkeit zu gehen: „Dann wird es ein gutes Jahr 2023.“

Bildtexte:

Foto 1: Neujahrsempfang der WKS. Im Bild von rechts: WKS-Präsident Peter Buchmüller, AMS-Landesdirektorin Jaqueline Beyer, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, WKS-Vizepräsidentin Andrea Stifter, WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer.

Foto 2: Im Bild von links: Alexander Kribus, GF Messezentrum Salzburg, Martina Fleischer-Kücher, Brilliant Communication, Dominik Engel, GF Fachhochschule Salzburg.

Foto 3: Im Bild von links: Andreas Klauser, CEO Palfinger AG, Elke Steinbacher, Obfrau der WKS-Bezirksstelle Pongau, Michael Baminger, CEO Salzburg AG.

Fotos: WKS/wildbild

Das könnte Sie auch interessieren



Wasserstoff für Industrie leistbar und attraktiv machen

Eine sichere Gasversorgung und Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel standen im Zentrum der WK-Industrieklausur in Mauerbach in Oberösterreich. Salzburg Spartenobmann und IV-Präsident Peter Unterkofler forderte ebenso Weichenstellungen für eine funktionierende Wasserstoff-Wirtschaft! [➤ mehr](#)



Für den Gastro-Nebenjob gerüstet

Seit 2020 können Schüler:innen und Student:innen in Salzburg ein eigenes Servicezertifikat für Gastro-Jobs erwerben. Mehr als 100 Teilnehmer:innen haben die Qualifikation bereits in der Tasche und helfen dabei, den Mitarbeiter:innenmangel in der Branche zu mildern. [➤ mehr](#)



Sozialbeiträge wachsen wieder stetig an

Ist der heimische Sozialstaat gefährdet, wie manche meinen? Das wohl kaum. Denn 2022 brachten Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen in Salzburg so viel an Sozialbeiträgen auf wie noch nie. [➤ mehr](#)